Die Trommelgruppe „Iftin“ stellt sich vor und bringt anschließend die Mensa zum Beben. FOTO: WALTER SCHMID

# Ein Nachmittag für Weltmusikfreunde

## Benefizkonzert für das Netzwerk Asyl in der Mensa des Schulzentrums ein Erfolg

*Von Walter Schmid*

ISNY - Es war ein Kommen und Gehen am Faschingssonntag in der Mensa des Realschulzentrums – mit konstant rund 100 Musikliebhabern, die ihr Herz aufgeschlossen haben für die Begegnung mit Flüchtlingen und Asylbewerbern.

Die orientalischen, süßen und gesalzenen Leckereien an den Tischen von Chaida Hassan und Lina Khaled aus Syrien sowie Bahare Yaqubi und Mahuous Rastakhiz aus Afganistan genießt gerade – um nur einen herauszugreifen – Peter Clement. Der SPD-Stadtrat freut sich am „vergnüglichen Nachmittag bei schöner Musik im Warmen.“

Dafür sorgt auch die heiße Tasse Kaffee bei Nadia Rummel. Die für die Flüchtlingsarbeit in Isny unverzichtbare Dolmetscherin mit marokkanischen Wurzeln spricht Arabisch, lebt aber seit Jahren mit ihrer Familie „am Ende der Welt“, wie sie sagt, in Bolsternang: „Hinter mir nur Wald und Schnee und der Schwarze Grat.“ Je mehr sie sich im Netzwerk Asyl für die Asylbewerber einsetze, „desto weniger hab’ ich Heimweh nach Marokko – nur noch einmal im Jahr“, behauptet sie jedenfalls.

### Für Musikerziehung der Kinder

Was der Nachmittag weiter zeigt: Im Allgäu lebt nicht nur anspruchsvolle Blasmusik, sondern im kleinen Rahmen – und oft versteckt – auch Musik aus aller Welt. Deshalb der Titel dieses Benefizkonzerts zugunsten der musikalischen Erziehung einiger Flüchtlingskinder: der Weltmusik-Marktplatz. „Die Welt der Musik ist bunt, sehr bunt – und das ist gut so“, meint Martin Dörflinger, der in verschiedenen Formationen mit seinem Saxofon auch selbst dabei ist.

„Musik setzt in Bewegung, Musik schafft Kommunikation, auch wenn uns die gemeinsame Sprache und kulturbedingte Gewohnheiten noch trennen“, sagt Gabi Kimmerle eingangs in ihrer Begrüßung. Und so ist es auch: Zwischendurch gibt es immer wieder frenetischen Applaus, tanzendes „Gewirbel“ auf einer freien Fläche im Saal und auch herzliche Umarmungen aus lauter Freude am glücklichen Augenblick.

Netzwerk-Asyl-Mitarbeiter Dieter Müller, Arzt und Musiker, hat die ganz verschiedenen Ensembles und Formationen organisiert und ist selbst mit von der Partie, mit Saxofon und am Piano: Bossa Nova mit Drums, Gitarren, Bass und Saxofon. Tangos, Rumba, Klezmer, Irish Folk uns Swing, Titel von Abdullah Ibrahim. Ein kleiner Jazz-Chor aus Kempten steuert gekonnt muntere Kompositionen bei.

### Syrer trauern und bleiben fern

Auch Syrer aus kurdischen Regionen seien ursprünglich mit ihrer musikalischen Tradition eingeplant gewesen, informiert Dieter Müller das Publikum. Doch gerade jetzt zögen sie sich eher im Schockzustand und in Trauer in ihre Zimmer zurück – wegen der türkischen Invasion und der Zerstörung in ihrer Heimat.

Mit der Idee „Weltmusik“ soll eine gemeinsame „Sprache“ aktiviert werden, die Traditionen und Kulturen verbindet, die in der Lage ist, Gefühle auszudrücken und Begegnungen zu fördern. „Zuhörer die offen sind für die interkulturelle Begegnung und die auch mitschwingen mit der Musik, die fördern das Improvisationsvermögen der Musiker ungemein – ein wunderbares Wechselspiel“, ist die Erfahrung einiger Musiker zusammenzufassen.

Als dann gegen 18 Uhr die Isnyer Trommelgruppe „Iftin“ auftritt, junge Afrikaner und Syrer unter der Leitung von Regin Gouffon, gibt es kein Halten mehr – eine Mischung aus Applaus und Tanz. „Jeden Tag nur Fasnet – da kriegst du ja den Koller“, gesteht Marlise Ley, ehrenamtlich in der Kleiderkammer im Siloah engagiert, „aber so eine Weltmusik, die darf gerne öfter mal wiederholt werden.“

Isny

## Polizeibericht

### Pkw kracht gegen Pedelec, Fahrer stürzt

ISNY (sz) - Laut Polizei nur leichte Verletzungen hat ein 31-jähriger Pedelec-Fahrer am Montagmorgen gegen 6.10 Uhr bei einem Verkehrsunfall in der Kemptener Straße erlitten. Der Zweiradfahrer befuhr die Kemptener Straße stadtauswärts und wollte nach links in die Römerstraße abbiegen. Just als er hierzu Handzeichen gab und sich zur Fahrbahnmitte hin einordnete, wollte ein in gleicher Richtung fahrender 53-jähriger Pkw-Fahrer den Radfahrer überholen. Die Polizei vermutet, dass der Autofahrer wegen des starken Schneefalls dabei den 31-Jährigen übersah. Der Pkw prallte frontal auf das Pedelec-Hinterrad, der Fahrer wurde dadurch gegen die Frontscheibe des Autos und von dort auf die Straße geschleudert. Nach ambulanter Behandlung konnte der Mann jedoch das Krankenhaus wieder verlassen. Den Sachschaden am Fahrrad beziffert die Polizei auf rund 2000 Euro, jenen am Pkw auf etwa 1000 Euro.

## Kurz berichtet

### Heute Straßen und Bushaltestellen gesperrt

ISNY (sz) - Wegen des Fasnachtsumzugs am heutigen Dienstag sind laut Stadtverwaltung von 13 bis 17 Uhr folgende Straßen gesperrt: Achener Weg (ab Kreisel L 318 bis Bahnhofstraße), Leutkircher Straße, Bahnhof-, Wassertor-, Obertor-, Fabrikstraße und Unterer Grabenweg. Die Sperrung Bergtor- (Höhe Notre-Dame-de Gravenchon-Straße) und Obertorstraße (Höhe Karl-Wilhelm-Heck-Straße) besteht bis 18 Uhr. Umleitungen erfolgen über Lindauer und Maierhöfener Straße zur B 12 und umgekehrt, innerorts von der Kemptener Straße über den Bufflerweg, überörtlich über die B 12, L 318 und umgekehrt.

Von 13 bis 17 Uhr werden die Bushaltestellen Kurhaus, Karl-Wilhelm-Heck-Straße, (teilweise mit Gymnasium), Marktplatz, Vorstadt Friedhof und Adler nicht angefahren, der Achener Weg wird ab 12 Uhr ganztägig nicht mehr bedient. Ersatzhalt für die Linien Leutkirch, Wangen und Beuren ist in der Neutrauchburger Straße, die Linie Röthenbach hält nur in der Maierhöfener Straße, die Linie Kempten bedient nur die Haltestelle am Städtischen Friedhof.

# Sammeln fürs Spätzle-Essen

## Die Reichsstadt-Fanfaren musizieren im Schneegestöber

*Von Kim Romagnoli*

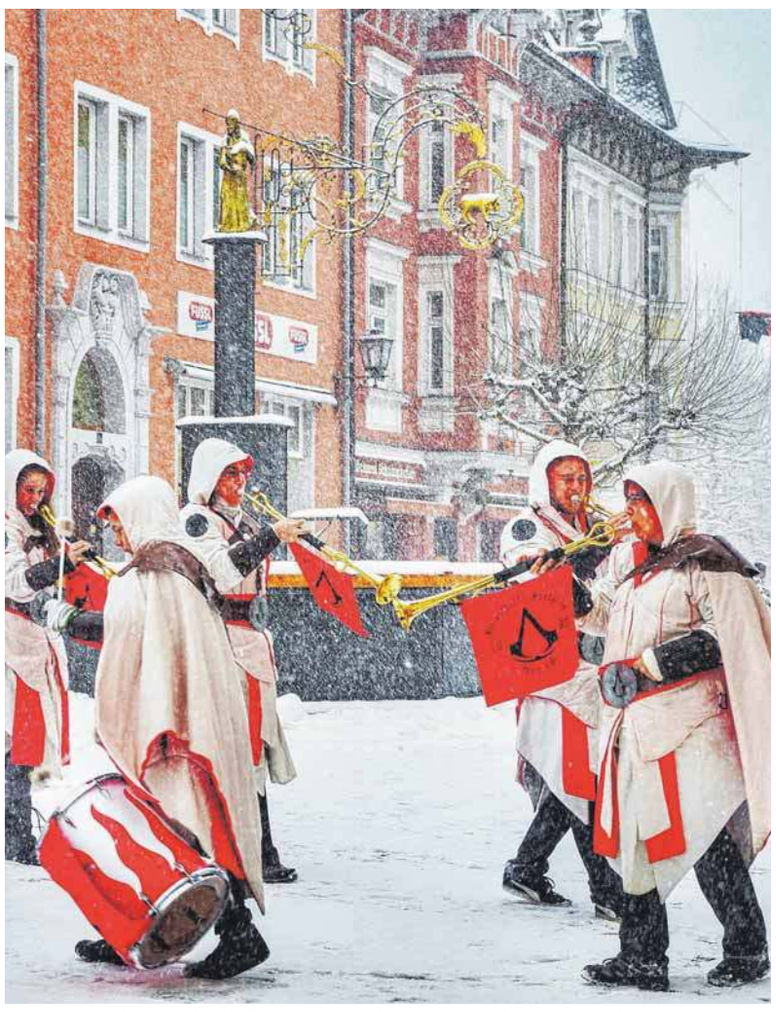
ISNY - Trommeln, Fanfaren, Trompeten, Hörner und Posaunen – am gestrigen Montag sind die Reichsstadt-Fanfaren wieder musizierend durch Isny gezogen. Zu hören war der laute Zug schon von Weitem, zu sehen bekam man die Musikanten allerdings beinahe überall nur im dichten Schneetreiben.

Bestehend aus ungefähr zwanzig Musikanten unterschiedlichen Alters, begann die Truppe ihre Tour am Marktplatz, von wo sie zum Rathaus zog, um für die Stadtverwaltung aufzuspielen. Über Kreissparkasse, Volksbank in der Bergtorstraße, nach einem Abstecher in die Espantorstraße und dem Besuch in der Commerzbank ging es im Gänsemarsch dann durch die Fußgängerzone: Kreiselnd um den Schmalzbrunnen herum, und immer wieder mal im Zick-Zack, um „das Ganze etwas länger hinauszuziehen“, wie einer der Mitwirkenden erklärte.

Überall wurden die Bläser und Trommler für ihre Leistungen mit Applaus und Spenden belohnt. Denn wo auch immer die Reichsstadt-Fanfaren vorbeikamen, standen trotz des winterlichen Wetters einige begeisterte Zuschauer, die sie filmten oder anfeuerten.

Aber wozu eigentlich der Marsch durch die Stadt? Am Aschermittwoch planen die Bläser ein gemeinsames „Kässpatzen-Essen“, um sich für ihre Auftritte bei diversen Fasnetsumzügen zu belohnen. Denn die Reichsstadt-Fanfaren waren auch außerhalb von Isny unterwegs, etwa in Kißlegg oder Leutkirch, wie sie erzählten.

„Wir spielen bei jedem Wetter“, meinte jedenfalls eine der Musikantinnen gut gelaunt. Und auch bei den übrigen Bläsern schien der Spaß am Marschieren und Musizieren gestern trotz der Minusgrade ungebrochen – wahrscheinlich nicht zuletzt wegen der Vorfreude auf das gemeinsame Ziel der Spendensammelaktion.



Die Isnyer Reichsstadt-Fanfaren gestern im dichten Schneetreiben am Schmalzbrunnen beim Gang durch die Wassertorstraße. FOTO: HEINZ BUCHER

## Kurz berichtet

### Fastenaktion startet

ISNY (sz) - „Zeig dich! Sieben Wochen ohne Kneifen“ lautet das Motto der Fastenaktion vom 14. Februar bis 2. April. Die wöchentlichen Treffen starten am Freitag, 16. Februar, 12 Uhr, in der Gotischen Halle des Paul-Fagius-Hauses mit einem Andachts-Impuls und einem Suppenessen. Spenden kommen dem Kinderhilfsprojekt „Mariphil“ zugute. Weitere Infos gibt es im Internet:
» www.7-wochen-ohne.de

### Wanderung nach Meckatz

ISNY (sz) - Die Donnerstagswanderer treffen sich am 15. Februar um 13.05 Uhr am Gasthof Sonne in Neutrauchburg sowie um 13.15 Uhr am Kurhaus am Park zu einer Wanderung von Auers nach Meckatz. Langwanderer gehen mit Anne Prinz in etwa zweieinhalb Stunden von Auers zum Bahnhof Röthenbach und weiter über Dreiheiligen, Riedhirsch und Heimenkirch nach Meckatz. Die Weglänge beträgt etwa neun Kilometer. Kurzwanderer gehen mit Heribert Bodenmiller von Dreiheiligen nach Riedhirsch und Heimenkirch am Bach entlang nach Meckatz. Die Weglänge beträgt vier Kilometer, die Gehzeit etwa eineinhalb Stunden. Gemeinsame Einkehr ist abschließend im Bräustüble.

### Gottesdienste am Mittwoch

ISNY (sz) - In der katholischen Seelsorgeeinheit Isny gibt es an Aschermittwoch, 14. Februar, Gottesdienste zu folgenden Zeiten: Jeweils um 19 Uhr gibt es in Rohrdorf ein Wortgottesdienst und in Isny und Beuren eine Messfeier mit anschließender Aschebestreuung. In Bolsternang findet um 17.30 Uhr eine Messfeier und in Großholzleute um 8.30 Uhr ein Wortgottesdienst mit Aschebestreuung statt.

# Isnyer Blick auf Berliner Turbulenzen

## SPD-Vorstand Jan Rübsam und Vorgänger Otto Ziegler zu „GroKo“ und Schulz

*Von Tobias Schumacher*

ISNY - Mit über 90 Mitgliedern ist der Isnyer SPD-Ortsverein nach eigenen Angaben einer der drei größten im Landkreis Ravensburg. Auch die hiesigen Mitglieder stimmen über den Koalitionsvertrag ab, den die Parteispitze in Berlin mit der CDU für eine neue Große Koalition („GroKo“) und künftige Bundesregierung ausgehandelt hat. Wie es politisch weitergeht, wollte die SZ von der Isnyer Parteispitze wissen. Immerhin haben die Verhandlungsergebnisse zu schweren Zerwürfnissen geführt in der einstigen Volkspartei SPD, deren Umfragewerte weiter sinken.

Jan Rübsam FOTO: SPD-OV ISNY

Otto Ziegler FOTO: STS

Otto Ziegler, seit 30 Jahren SPD-Mitglied, war von 2007 bis 2016 Vorsitzender des Ortsvereins. Er sagt, er werde beim Mitgliedervotum für eine GroKo stimmen, wobei sich nach seiner „Einschätzung Gegner und Befürworter in Isny die Waage halten werden“.

Zustimmen will auch der neue Ortsvereinschef Jan Rübsam. Er finde „richtig, erneut mit der Union zu koalieren und hoffe sehr, dass es zu einer GroKo kommt“. Allerdings sehe er dem Entscheid „mit sehr gemischten Gefühlen entgegen“. Die „internen Kämpfe“ in Berlin finde er „sehr schade“, wichtig sei, „dass wir wieder zu den Sachthemen zurückkehren und die Personaldiskussion hinten anstellen“, sagt Rübsam.

Ihre GroKo-Zustimmung begründen beide mit den Inhalten des Koalitionsvertrags und der „sozialdemokratischen Handschrift“, die er trage – insgesamt mehr, als nach 20,5 Prozent der Stimmen bei der Bundestagswahl zu erwarten gewesen sei, betont Ziegler. Die Vereinbarungen bedeuteten demnach „für den Alltag vieler Menschen in einer Reihe von Punkten echten Fortschritt“: Geringverdiener würden entlastet, Sozialleistungen ausgebaut, „ein Zeichen gegen die Wohnungsnot“ gesetzt, „kräftig“ in Kindertagesstätten und Ganztagesschulen investiert und die „sachgrundlose Befristung von Arbeitsverträgen“ erschwert.

Das alles sei „eine ganz starke Verhandlungsleistung unseres Führungsteams“, sagt Ziegler mit Blick auf die SPD-Spitze, nach den Sondierungsgesprächen sei er „noch skeptisch“ gewesen. Und: „Ohne den Druck von der Basis wäre das Verhandlungsergebnis sicher auch ein anderes“. Ziegler verbindet das mit einem „großen Dank“ an den „letztlich glücklosen Parteivorsitzenden“ Martin Schulz, der „nur zehn Monate vor der Bundestagswahl für Sigmar Gabriel und die SPD als Kanzlerkandidat und neuer Vorsitzender in die Bresche sprang und danach persönliche Verantwortung übernahm für das desaströse Wahlergebnis“.

Mit seinem Eintreten für ein Mitgliedervotum habe Schulz der SPD zudem „eine neue Lebendigkeit“ gegeben, die „offene politische Diskussion gefördert“ und „eine ganz starke Marke für eine neue Beteiligungskultur“ gesetzt. Ziegler glaubt, dass die SPD „bei einer jetzt guten Führung an der Spitze und nach innen gelebter Solidarität gestärkt aus den Turbulenzen herausgehen wird“.

Ähnlich sieht dies Rübsam: „Ich war nicht Teil des Schulz-Hypes, habe aber große Hoffnungen gehabt, als er den Parteivorsitz übernommen hat und Kanzlerkandidat wurde.“ Auf der Basiskonferenz in Stuttgart im Januar habe ihn dann „hoffnungsvoll gestimmt, dass es nach hitziger GroKo-Diskussion eifrig an die Sachthemen ging – wir sind nicht gelähmt, sondern arbeitsfähig“, zeichnet Rübsam das Bild seiner Partei. Diese könne und müsse sich nun neu orientieren, ganz gleich ob in der Regierung oder in der Opposition.

Zu Letzterem hatte Ziegler am Wahlabend noch tendiert, seine „spontane Reaktion nach dem bisher schlechtesten Wahlergebnis bei einer Bundestagswahl“ sei gewesen: „Jetzt steht für die SPD Erneuerung in der Opposition an.“ Rübsam reflektiert: „Schulz ist ein großartiger Politiker, der sich seit dem Wahlabend drei Mal selber im Weg stand und sich sehr unglücklich verhalten hat“, die GroKo damals so frühzeitig auszuschließen, sei nur der erste Fehler gewesen.

Gleichwohl sei nach dem Scheitern der „Jamaika-Verhandlungen“ eine neue Situation entstanden, betonen die Isnyer SPD-Vordenker. „Ich hätte auch gut mit der SPD als Opposition leben können, aber nach dem Jamaika-Aus musste erneut nachgedacht werden“, sagt Rübsam unisono zu Ziegler.

Zudem richte sich der Isnyer SPD-Blick „langsam aber sicher auf die Kommunalwahl 2019“. Er sei, sagt Rübsam, „mit Verlaub auf der kommunalpolitischen Ebene aktiv, nicht an der Bundespolitik, die ich von Isny aus nicht beeinflussen kann, daran sollte ich gemessen werden“. Der SPD-Ortsverein begebe sich „gerade auf die Suche nach guten Kandidaten, die etwas Positives für Isny“ erreichen wollten: „Da ist es sogar eher zweitrangig, ob man SPD-Mitglied ist oder nicht.“ Auch das unterscheidet das Lokale vom Bund.

© 2017 Schwäbisch Media Digital GmbH & Co. KG

Schwäbisch Media Digital GmbH & Co. KG - Persönliches Exemplar von Max Mustermann (Abo-Nr. 10)
Dieses Exemplar ist urheberrechtlich geschützt und ausschließlich zur persönlichen Nutzung bestimmt.